

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1921

121 (14.3.1921) Mittagausgabe

Badische Presse

Handels-Zeitung.

Verbreitetste Zeitung Badens.

Beilagen: Sportblatt / Technik und Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld und Garten / Volk und Heimat.

Eigentum und Verlag von Ferd. Zbinden.

Direktion: ... Redaktion: ... Druckerei: ...

Ein Zwischenfall in Düsseldorf.

Ein französischer Offizier erschossen. Ein Bericht aus Düsseldorf zufolge hat sich am Freitag in Düsseldorf ein empörender Zwischenfall abgespielt: Ein Offizier der Düsseldorfer Schutzpolizei, der an einem französischen Offizier vorbeiging, ohne in vorchriftsmäßiger Weise zu grüßen, wurde von diesem mit der Reitpeitsche ins Gesicht geschlagen.

Wohnungsbeschlagnahmungen. In Düsseldorf und Vororten über 650 Privatwohnungen, in Kùhrtrot 230 und in Duisburg 475 Privatwohnungen für Offiziere und Beamte beschlagnahmt. Die Gesamtzahl der bisher in Duisburg, Düsseldorf und Kùhrtrot einmarschierter alliierter Truppen beträgt 10.500 Mann.

Um das Rheinland. Heute mittags trat hier der 60. rheinische Provinziallandtag zusammen. Auf Befehl des französischen Oberkommandierenden der Belagerung nimmt ein französischer Offizier an den Beratungen teil. Der Oberpräsident, Frhr. v. Krotte, schloß die Eröffnungsansprache mit den Worten: Ueber das, was in dieser Stunde die Herzen aller Rheinländer im tiefsten Beweist und am schwersten bedrückt, kann ich nicht frei zu ihnen sprechen.

Ein Serbokunasversuch der Siegessäule. !! Berlin, 14. März. (Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.) Ein scheinbarer, verbesserlicher Plan, der, wenn er gescheit wäre, zahlreiche Menschen in Lebensgefahr hätte bringen können, ist gestern mittags kurz vor der Ausführung noch entdeckt worden.

Neue polnische Gesandte. !! Warschau, 14. März. Als neuer polnischer Gesandter in Berlin ist der Leiter der Rigaer Verhandlungen Dombshy ernannt worden.

Der Streit mit Panama. d. Washington, 12. März. (Eig. Drahtbericht.) Panama hat in einer Note an die Vereinigten Staaten sich offiziell gewiegert, Colowitich an Colofatica abzutreten.

Sachausnahmen und Wirtschaftsleben. d. London, 14. März. (Eigener Drahtbericht.) Die Londoner Konferenz ist zu Ende. Die letzten Franzosen sind abgereist. Den Abschluß der Konferenz bildete die Anhörung der österreichischen Delegation.

Der Reichstag und London. Die Rede, die Außenminister Simons in der Vollversammlung des Reichstages gehalten hat, bot wenig Neues, da aus den Aufschüßberatenungen das Wesentliche schon bekannt war.

Amerika und die Mandatsfrage. !! Paris, 14. März. (Eigener Drahtbericht.) Aus Washington wird gemeldet, daß die Regierung Harding am Samstag offiziell zu der Frage des Völkerbundmandats über die ehemaligen deutschen Kolonien und Inseln Stellung genommen hat.

Abänderung des Völkerbundesstatut. !! London, 12. März. Laut Nachrichten aus Newport hat die französische Botschaft in Washington beim Präsidenten Harding angefragt, ob Amerika bereit sei, dem Völkerbund in abgeänderter Form beizutreten.

Salzburger Landtag beschloß einstimmig, im Lande am 4. April eine Volksabstimmung darüber abzuhalten, ob der Anschluß an Deutschland gewünscht wird.

Die amerikanische Regierung hat über ihre nächsten Schritte in dieser Frage noch nichts bekannt gegeben.

Die Regierungsparteien gaben eine gemeinsame ausführliche Erklärung ab, die Herr Trimborn vom Zentrum verlas, der Abgeordnete aus Köln, aus dem also zugleich die Stimme des besetzten Gebietes zu sprechen schien.

Der Reichstag und London.

Die Rede, die Außenminister Simons in der Vollversammlung des Reichstages gehalten hat, bot wenig Neues, da aus den Aufschüßberatenungen das Wesentliche schon bekannt war. Auch die leidenschaftslose Art des Vortrages kam gewiß zum großen Teil daher, daß Simons das schon einmal gesagt hatte. Im übrigen machte er nicht den Eindruck eines Mannes, dem die Kritik viel angetan hätte.

Er begann mit einer rein geschäftlichen Einleitung, die kaum die allgemeine Kenntnis bereicherte. Hervorzuheben ist, daß unseren Delegierten die Berechnungen der alliierten Sachverständigen über die deutsche Leistungsfähigkeit nicht bekannt waren, daß sie ihnen nur aus Zeitungsarschnitten zugänglich gemacht worden sind.

Der Minister führte das an, um zu sagen, daß von vornherein nicht viel zu hoffen war. Das war aber nicht als Entschuldigung gemeint, denn Simons übernahm mit einer sympathischen Geste gleich darauf freiwillig die gesamte Verantwortung für den Verlauf der Konferenz.

Er erklärte, die Höhe der von uns gemachten Vorschläge sei auf keinen Sachverständigen zurückzuführen, sondern er habe sie vor allem aus politischen Gründen gemacht. Dann führte er noch einmal den Gang der Verhandlungen vor und teilte unter anderem mit, daß die Entziehung der Konferenz bei seiner Anfangsrede so groß und die Zeichen des Unwillens so stark gewesen seien, daß er Miße gehabt habe, seine Begründungen zu Ende zu führen und es vorgezogen habe, die Rede abzubrechen.

Die dann einschneidenden und unermeßlichen internen Besprechungen behandelte er ausdrücklich auch weiterhin als vertraulich, obwohl die andere Seite Indiskretionen begangen habe. Das wird das Vertrauen zu seiner Person für künftige Verhandlungen stärken, nimmt aber Deutschland manches Argument, das man sonst hätte verwenden können.

Zehnfach wurde die Rede erst im zweiten Teil, als er auf das letzte Angebot eingieng. Es ist gemacht worden, weil die Gegner auch für die ersten 5 Jahre von dem variablen Faktor neben den festen Zahlungen nicht lassen wollten.

Simons schiedere das Risiko der Anleihe, das er wohl erkannt habe, stellte fest, daß er über die Weisung der Regierung hinausgegangen sei, fügte aber hinzu, daß die Regierung ihn ermächtigt hat, zu erklären, sie billige sein Verhalten.

Auch das war nur eine formelle Unterstreichung von Dingen, die schon bekannt waren. Die Gegner haben auch dieses Angebot abgelehnt. Trotzdem sprach der Minister gerade an dieser Stelle davon, daß ihre Forderungen nicht bloß Machtgelüsten entsprängen, sondern das Ergebnis schwerwiegender Sorgen und Nöte ihrer eigenen Länder seien.

Gegner es da abgelehnt hätten. Wahrscheinlich wird auch der aber nicht verhindern, daß jener deutsche Maximalvorschl...
Der Ausschuss hat die von den Sachverständigen erstatteten Referate, die wir gestern abend mitteilten, geprüft.

Zur Frage der Schuld am Weltkrieg.

Der mit der Aufklärung der Vorgänge, die zum Weltkrieg geführt haben, betraute Untersuchungsausschuss des Reichstages beschloß die Annahme folgender Feststellung:
Der Ausschuss hat die von den Sachverständigen erstatteten Referate, die wir gestern abend mitteilten, geprüft.

Aus Baden.

Demokratische Landesversammlung.

Die ordentliche Landesversammlung wird nach neuer Festlegung am 16. und 17. April in Freiburg stattfinden. Die Tagesordnung wird außer den üblichen geschäftlichen Beratungen eine Reihe politischer Referate enthalten.

Aus dem Staatsanzeiger.

Die Eisenbahn-Generaldirektion hat unterm 8. November 1920 dem Oberstaatssekretär Wilhelm Gnauer in Heidelberg nach Freiburg berichtet. Das Staatsministerium hat unterm 15. Februar d. J. beschlossen, den Generalsekretär Heinrich Borchmann...

Mit großer Schärfe sprach auch Graf Westarp für die Deutschenationalen, und zwar ebenfalls keineswegs bloß gegen die Entente. Er polemisierte, zum Teil mit Recht, gegen den sozialdemokratischen Vordredner und wandte sich scharf gegen Simons wegen seines Londoner Auftritts.

III. Zeitliche Reihenfolge der Anordnungen des letzten Stadiums vor der allgemeinen Mobilmachung.

- 1. Aufruf: Offizielles Inkrafttreten der „Kriegsvorbereitungsperiode“ für das ganze europäische Kontinent. 2. England: „Warnungstelegramm“ (warnin telegram) für Herr und Flotte. 3. Frankreich: Befehl zur Aufstellung des Grenzschatzes (ordre de depart en converture). 4. Dellerreich-Ungarn: „Alarmierung“ gegen Aufruf. 5. Deutschland: „Zustand drohender Kriegsgefahr“.

Die Lohnsteuer.

In der Sitzung des Steueraussschusses, über die wir bis jetzt bereits berichtet haben, wurde gegen die Stimmen der sozialistischen Parteien, folgender grundlegende Antrag über die Ausgestaltung einer Lohnsteuer von der Kommission angenommen:

Table with 3 columns: Beschäftigtenzahl, Lohnsteuerbetrag, und Steuerklasse. Includes entries for different wage levels and tax percentages.

Die nach dem vorstehenden Tarife berechnete Einkommensteuer ermäßigt sich für den Steuerpflichtigen und jede zu seiner Haushaltung zählende Person, deren Einkommen dem Einkommen des Steuerpflichtigen hinzuzurechnen und die nicht selbständig zur Einkommensteuer zu veranlagten, ist um 120 Mark.

Eine neue Ministerkonferenz.

Berlin, 14. März. (Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.) In parlamentarischen Kreisen verkauften, die Reichsregierung beabsichtigt in den nächsten Wochen die Ministerpräsidenten der Einzelstaaten wieder zusammenzutreten zu lassen.

Das französische Echo.

Moskau, 13. März. Zu der Rede Dr. Simons im Reichstag äußern sich bis jetzt nur wenige Blätter. Der Matin sagt: „Dass mit Deutschland sich von seiner Lage Rechenschaft gibt und sich zur Unterwerfung entschließt, müssen die Zwangsmassnahmen, die Dr. Simons als fürchterlich bezeichnet, ihre volle Wirkung ausüben.“

„Zeit Pariser“ vertritt den Standpunkt, daß die Worte Dr. Simons diejenigen nicht übertraf hätten, die ihn während der Londoner Konferenz an der Arbeit gesehen hätten.

Mit dem badischen Abstimmungszug nach Oberschlesien.

(Von unserem Sonderberichterstatter.) Frankfurt, 13. März. Wer als Nichtschlesier das Glück hat, in diesen Tagen mit einem der hundert von Abstimmungszügen nach Oberschlesien zu fahren, gewinnt unaussprechliche Eindrücke, die ein erhabendes Bild der deutschen Heimatliebe geben.

Ordner überprüfen noch einmal die Fahrscheine und weisen die Plätze an. Angeheuer lang ist der Sonderzug und an jedem Wagen ist ein Platz besetzt, das bekannt gibt, welche Gruppe hier einzu steigen hat. Es sind meist Wagen dritter Klasse.

Bunte Zeitung.

Die amerikanische „schwimmende“ Messe verlagert. Der amerikanische Plan einer schwimmenden Industrie-Ausstellung ist auf unbestimmte Zeit verschoben worden. Als Grund wird auf die ungünstige allgemeine Geschäftslage im Vereinigten Staaten als auch in den überseeischen Ländern hingewiesen.

Die amerikanische Bankwelt, sowie die internationalen Industrien und praktische Erlöse, zeigt das aber so schreibende „New York Herald“...

Die Zahl der Deutschen in Brasilien. Brasilien hat nach der letzten Volkszählung eine Bevölkerung von 30 553 509 Einwohnern (gegen etwa 22 Millionen im Jahre 1914).

Die Religiosität der roten Matrosen.

Esst geht weit kolgender interessanter Vorrat bekannt, der die Echebung der Kronländer Matrosen ins rechte Licht rückt: Am 13. Dezember (20. Dezember) vorigen Jahres, dem Tage des heiligen Andrei Peromosnan, des Schutzheiligen der zaristischen Flotte...

Advertisement for Continental Pneumatik tires. Features the text 'Fahr als Rad- und Kraftfahrer...' and 'Continental Pneumatik' with a logo.

Handels-Zeitung der „Badischen Presse“

Einstellung des Einkaufs von Schecks auf London und Paris.

Die Reichsbank, sowie eine Reihe Berliner Großbanken haben den Ankauf von Schecks auf Paris und auf London eingestellt. Diese werden nur noch zum Einzug übernommen. Der Grund dieser neuen Maßnahme ist in dem Inkrafttreten der wirtschaftlichen Sanktionen zu suchen. Da in den Ländern der Entente 50 Proz. des Erlöses des deutschen Exports einbehalten werden, ist damit zu rechnen, daß die französischen und englischen Schecks nur zur Hälfte ausbezahlt werden, sobald sie aus Deutschland vorgelegt werden. Bei fester Uebernahme derartiger Schecks durch deutsche Banken würden sich wahrscheinlich Regreffe nicht vermeiden lassen; das dadurch entstehende Valutarisiko soll von vornherein ausgeschaltet werden, weshalb die Uebernahme nur zu Inkasso erfolgt. Hinsichtlich Italiens und Belgiens sind derartige Schritte vorerst nicht vorgesehen.

Berliner Finanz- und Wirtschaftsbrief.

Über die Anwendung der wirtschaftlichen Sanktionen herrscht noch immer volle Ungewißheit. Man weiß nur, daß sowohl die Zollgrenze im Westen, wie die fünfzigprozentige Abgabe für die Zollententelexperten exportierten deutschen Waren auf erhebliche Schwierigkeiten stoßen. Es wird jetzt klar, daß beide Maßnahmen überhaupt nur durchführbar sind mit Hilfe der Neutralen und Americas. Man hat bis jetzt in England und Frankreich trotz aller Bemühungen der Sachverständigen noch keine wirksamen Mittel zu finden vermocht, um zu verhindern, daß einmal die Zollgrenze der Alliierten in dem von den Amerikanern besetzten Gebiet eine Lücke hat, und daß ferner die deutschen Waren über Holland und die Schweiz abgabefrei nach den alliierten Ländern gelangen. Hierzu kommt noch, daß Belgien und Italien überhaupt bisher aus wirtschaftlichen Gründen die Einführung der Abgabe auf deutsche Importwaren ablehnen. Man kann also sagen, daß die wirtschaftlichen Sanktionen noch stark umstritten sind, und es ist noch völlig unklar, inwiefern die Besetzung von Düsseldorf, Duisburg und Ruhrort die wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands beeinträchtigen wird. Es ist in den letzten Tagen selbst in der französischen Presse hervorgerufen worden, daß, wenn Deutschland infolge der Anwendung der Sanktionen daran, es seinen Verpflichtungen erst recht nicht nachkommen kann. In dieser Unmöglichkeit, Deutschland wirtschaftlich zu knebeln, ohne es zahlungsunfähig zu machen, werden die wirtschaftlichen Sanktionen schließlich scheitern. Erst wenn Frankreich diese bittere Erfahrung gemacht haben wird, wird es für finanzielle Verhandlungen reif sein.

Die Geschäftsleute in Deutschland und überhaupt in der ganzen Welt, die den Abbruch der Londoner Verhandlungen und die Inkraftsetzung der Sanktionen mit so großer Kühle und Gelassenheit aufgenommen haben, behalten also recht. Selbst auf die Marktaula haben die Sanktionen kaum einen größeren Einfluß ausgeübt, als ihn vielleicht ein ungunstiger Reichsbanktausch, ein größerer Streik oder ein ähnliches Ereignis auch gehabt hätte. Es ist wirklich erstaunlich, wie wenig sich eine so gefährliche politische Lage, wie sie durch den Ausgang der Londoner Konferenz entstanden ist, in den Börsenkurven ausgedrückt hat. Dabei kann man nicht einmal sagen, daß diese Entwicklung der Dinge vorher erwartet worden wäre. Vielmehr ist man gerade in Finanz- und Wirtschaftskreisen noch bis zuletzt der Meinung gewesen, daß es in London zu einer erträglichen Einigung kommen werde. Aber zwei Tage nach der Besetzung der Rheinröhren, die den Schmelz zu den deutschen Rohlen darstellten, kam es sogar zu einer kleinen Panik in Montanwerken. Die führenden Bergwerkspapiere erlebten Kurssteigerungen bis zu 33 Prozent an einem Tage. Auch obersteinstische Werte wurden trotz der ungewissen politischen Lage nicht unbedeutend höher bewertet. Man wird also in Zukunft nicht mehr so fest daran glauben dürfen, daß eine politische Krise immer auch eine Börsenkrise zur Folge haben müsse.

Natürlich ist das Geschäftslieben trotzdem von der unsicheren und ungunstigen politischen Lage nicht ganz unbeeinträchtigt geblieben. Still und lustlos war das deutsche Geschäft zwar schon vor London, aber unter den jetzigen Verhältnissen ist an eine Belebung gar nicht zu denken. Das soeben gemeldete Scheitern der Verhandlungen über die Verlängerung des Uebersichtensabkommens wird auch die Stimmung an der Montanbörse schnell wieder herabdrücken. Eine merkbare Erholung ist nicht zu erwarten, solange die beiden Kraftquellen der deutschen Industrie, das Ruhrgebiet und Oberschlesien unter den französischen Bajonetten stehen. Auch die Leipziger Messe hat unter dieser Ungunst der politischen Lage leiden müssen. Obwohl der Besuch aus dem Inlande wie besonders aus dem Auslande recht stark war, blieben infolge der unsicheren politischen und wirtschaftlichen Lage die Umsätze erheblich hinter den Erwartungen der Aussteller zurück. Trotzdem sind aber die Mäßen und Kosten auch dieser Messe nicht ganz vergeblich gewesen. Die zahlreichen ausländischen Besucher nehmen jedenfalls das Bild einer blühenden, arbeitswilligen und leistungsfähigen deutschen Industrie mit nach Hause, die selbst durch den auf ihr lastenden politischen Druck nicht vernichtet werden kann. Dieser Anschauungsunterricht in Leipzig wird gewiß nicht ohne Früchte bleiben.

Aus der Handelswelt.

Badische Holzstoff- und Pappenfabrik Oberrotz bei Gernsbach. Die von der H. B. dieser zum Konzern der Zellstofffabrik Waldhof gehörigen Gesellschaft beschlossene Kapitalerhöhung um M. 1,4 Millionen ist nunmehr erfolgt. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt jetzt M. 2 Millionen. Wie die Gesellschaft bekannt gibt, ist das bisherige stellvertretende Vorstandsmitglied Hoch in den Vorstand der Gesellschaft berufen worden, der nunmehr aus Direktor Clemm und Herrn Hoch besteht.

Frankfurter Börse. Ab 14. März sind, wie der Börsennotizdienst bekannt gibt, die Zwischenscheine der Kempport-Prof.-Co. für die 4 1/2-prozentige Irrigationsanleihe Mexikos zur Notierung mit veränderlichen Kursen zugelassen, und zwar in Beträgen von 6000 Pesos oder höhere durch 1000 Pesos teilbare Beträge.

Senfeler u. Sohn, G. m. b. H., Cassel. Das als Gesellschaft m. b. H. unangegründete Unternehmen ist mit einem Stammkapital von M. 100 Mill. in das Handelsregister eingetragen worden.

Verein der Spiritusfabrikanten in Deutschland. In der Jahresversammlung berichtete zunächst der Geschäftsführer Professor Dr. F. S. an d. u. über die Arbeiten des Vereins im letzten Jahr, wobei er insbesondere auf die starke Inanspruchnahme der Vereinsanstalten durch die in den letzten Monaten des vorigen Jahres begonnene Maisverarbeitung durch die Brennerien hinwies. Die Maisverarbeitung auf Spiritus ist von den landwirtschaftlichen Brennerien in viel härterer Weise aufgenommen worden als erwartet worden war. Ueber die wirtschaftliche Lage des Brenneriegewerbes berichtete Regierungsrat a. D. Kretsch. Die Erzeugung der landwirtschaftlichen Brennerien im Betriebsjahr 1919/20 hat nur 390 000 hl = 15,6 Proz. ihres Brennrechts betragen. Schuld daran haben neben der geringen Kartoffelerteilung der viel zu geringe Ueberschuss der Monopolverwaltung gehabt. Auch im laufenden Betriebsjahr dürften die Brennerien wieder nur ein Drittel des Brennrechts aus selbstgebauteu, Kartoffeln herstellen, und der Ueberschusspreis für Kartoffelspiritus sei hinter den Erwartungen des Brenneriegewerbes zurückgeblieben. Es sei aber anzuerkennen, daß den landwirtschaftlichen Brennerien durch die Zulassung der Maisverarbeitung wieder ausreichende Beschäftigung gewährt worden sei. Schwierigkeiten beständen für die Beschaffung von Kohlen und bei der Zuteilung der für den Brenneriebetrieb benötigten Gerste. Die monatliche Festlegung der Preise für Maisbranntwein auf Grund der Maisnotierungen habe vielfach zu Klagen geführt. Redner ging dann noch kurz auf die angekündigte Abänderung des Monopolvertrages ein und sprach die Hoffnung aus, daß dadurch nicht neue, die Spirituserzeugung erschwerende Bestimmungen in das Gesetz gebracht werden; das Gewerbe sei bereit, am Wiederaufbau unserer Volkswirtschaft durch intensive Brenneriewirtschaft, also durch harte Säckelverwertung und damit verstärkte Viehhaltung, mitzuwirken, sollten indes im Monopolvertrag das Gewerbe erschwerende Bestimmungen geplant sein, so sei dieses geschlossen und mit allen Mitteln entgegenzutreten. In der Erörterung über beide Vorträge wurde bei aller Anerkennung des Maisbrennens zum Ausdruck gebracht, daß das Ziel des Brenneriegewerbes sei, die Kartoffel wieder zum Mittelpunkt und zur Grundlage des landwirtschaftlichen Brenneriebetriebes zu machen.

Portland-Cementwerke Förster-Godelheim A. G., Förster. Die Gesellschaft konnte nach dem Bericht für 1920 den Betrieb des Wertes I ohne Unterbrechung im bisherigen beschränkten Maße aufrecht erhalten und auch auf dem Wert II die Herstellung von gemahltem, hydraulischem Kalk mit Unterbrechungen aufnehmen. Dem Rheinisch-Westfälischen Cementverband G. m. b. H. in Bochum konnten die angeschlossenen Werte 11,44 Proz. ihrer Kontingente liefern. Der Reingewinn stellt sich einschl. M. 28 107 (i. V. 36 103) Forttrag nach M. 350 000 (290 000) Abschreibungen auf M. 966 836 (392 610), woraus 25 (15) Proz. Dividende verteilt, M. 46 936 der Reserve zugewiesen und M. 25 274 vorgetragen werden. Obwohl die Bilanz sehr flüssig ist — M. 0,33 Mill. Kreditoren gegenüber M. 1,50 Mill. Bankguthaben und M. 0,91 Mill. Debitoren —, soll die G.-V. (15. März) beamtlich die Ausgabe von M. 648 000 Stamm- und von M. 200 000 6proz. kumulativen zehnstimmigen Vorzugsaktien mit Liquidationsvorräten beschließen, wodurch sich das Aktienkapital auf M. 4,40 Mill. erhöht. Die neuen Aktien sollen für 1921 Dividendenberechtigt sein.

Germanischer Lloyd. Die ordentliche Generalversammlung des Germanischen Lloyd, Schiffsklassifikations-Gesellschaft, hat die für das Jahr 1920 zu zahlende Dividende wieder auf 5 Proz. festgelegt. In dem Ausschussrat ist Prof. S. Diederich, Vorstandsmitglied der Woormann-Linie Akt.-Ges. Hamburg, neu gewählt worden.

Dividenden und Abschüsse. Köstheimer Cellulose- und Papierfabrik A.-G. 10 Proz. (10) auf die Vorzugs- und 12 (6) Proz. auf die Stammaktien. — Schreibwarenfabrik Auer u. Co. A.-G. Erlangen wieder 20 Prozent. — Minna A.-G. Dresden wieder 24 Proz. auf die Stamm-, 7 Proz. auf die Vorzugsaktien. Erste Darmstädter Herbfabrik und Eisengießerei Gebr. Koeder A.-G. Darmstadt wieder 15 Prozent.

Wirtschaftspolitisches.

Holzlieferungen an die Entente. Nach einem von dem Wiederherstellungs-Ausschuss ausgegangenen Bericht sollen sich die Verhandlungen entschlüsselt haben, die Mengen von Kuchholz, die auf Wiederherstellungs-Rechnung zu liefern waren, wesentlich herabzusetzen. An amtlichen Stellen ist jedoch bisher nur bekannt geworden, daß Frankreich die Absicht habe, auf bedeutendere Holz mengen zugunsten von Belgien zu verzichten. Die Verhandlungen sind im übrigen bisher daran gescheitert, daß die Verhandlungsmächte für das deutsche Schnittholz nur die Hälfte derjenigen Preise bewilligen wollten, die die Sägewerke auf Grund der gegenwärtigen Bewertung von Rundholz beanspruchen mußten. Die Lage an den internationalen Holzmärkten ist aber ungunstig; das kann die Lieferungen von Schnittholz aus Deutschland wesentlich beeinflussen.

Ungarische Kriegsanleihen. Für die Restifizierung der in Ungarn ruhenden Stücke ungarischer Kriegsanleihen deutscher Eigenkümer bedarf es des Nachweises der Staatsangehörigkeit. Die Schutzvereinigung der deutschen Besitzer ungarischer Kriegsanleihen weist darauf hin, daß es sich empfiehlt, für die Restifizierung sich mit Ausweisen über ihre Staatsangehörigkeit und Abstammung bei den zuständigen Polizeiamttern zu versehen.

Wasserstand des Rheins.

Schifferinsel. Morgens 6 Uhr: 0,24 m, gef. 11 cm.
 Rühl. Morgens 6 Uhr: 1,07 m, gef. 6 cm.
 Maxau. Morgens 6 Uhr: 2,64 m.
 Mannheim. Morgens 6 Uhr: 1,43 m, gef. 2 cm.

Der grosse Aufschwung meiner seit zwei Jahren bestehenden Firma



beweist die grosse Leistungsfähigkeit derselben und die Zufriedenheit meiner werten Kunden.
 Es sind eingetroffen: die neuesten Mantelkleider, selten schöne Kostüme, sehr schöne Mäntel, seidene Kleider, prachtvolle Wasch-Kleider, Wasch-Blusen mit echten Filetspitzen, seidene Blusen, seidengestrickte Jumber, die grösste Frühjahrsmode.

Meine Auswahl ist wirklich sehenswert!

Es lohnt sich für Sie eine Treppe zu steigen.

Blusenhaus Weiss

221 Kaiserstrasse 221

Nur erste Etage

An der Hauptpost.

Das Mangobaumwunder.

Eine unglaubwürdige Geschichte von Leo Perz und Paul Frank (4. Fortsetzung.)

Der Baron tastete langsam mit der Hand über die feuchte Stirn und sagte dann leise und flodend zu Dr. Kirckhoffer: Ich habe wohl arge Dummheiten geredet...

Er wartete ein paar Minuten lang, aber es kam niemand. Er drückte ein zweites Mal. Wiederum blieb alles still. Dr. Kirckhoffer wurde ärgerlich. Er ging einige Male im Zimmer umher...

„Er hört mich nicht“, sagte der Baron traurig. „Aber es geht ihm trotzdem besser, nicht wahr?“ „Ja. Ein wenig. Das Gift der Tif Pasuga wirkt in unserem Klima anscheinend weniger rasch, vielleicht auch weniger intensiv als in den Tropen...“

Berufung v. Schuldverurteilungen. Bei der untern Deutschen Kattgachaden Versicherungsgesellschaft...

Vier Serien Damen-Trikot Handschuhe. Auf Sondertischen im Parterre ausgelegt. Serie I: kräftige Qualität, mit 2 Druckknöpfen. Serie II: Übergangs-Qualität, mit 2 Druckknöpfen, schwarz, weiß, farbig. Serie III: solide Qualität, mit weißer Raupe, 2 Hornknöpfe. Serie IV: Lederimit., farbig und weiß, 2 Druckknöpfe. Damen-Jacken und Jumpers, letzte Neuheiten, sehr preiswert.

Mädchen. Junges od. älteres Mädchen. Suche auf sofort oder 15. März ein braves, fleißiges Mädchen. 4143 Göttingerstr. 87, II.

Stellengeluche. Jung. Brautlein sucht 2 bis 3 als Empfangsdame bei Sabarat oder Doktor. Angeb. unt. Nr. 412900 an die „Bad. Presse“.

Residenz-Lichtspiele. Waldstr. 30. Teleph. 5111. Alles spricht von dem wunderbaren Filmwerk 4117 Die Frauen von Gnadenstein! Eine Filmschöpfung von Joe May, wie solche noch nie zu verzeichnen ist. Der Film läuft bis Freitag abend.

Gretel Karlsruher Robert Weill cand. med. dent. B12988 Verlobt. Anna/Janstr. 4 März 1921 Helmholzstr. 9 Zu Hause: 19. und 20. März.

Sylksarbeiter. wissenschaftlich gebildet, möglichst Jurist, zu selbständiger Arbeit in Verwaltungsläden befähigt, für Dauerstellung sofort gesucht.

Mut und Hilfe in Steuerangelegenheiten. Gesellschaftsgründungen, Bilanzieren, Revisionen übernimmt ergebener Gedemann. Offerten unter Nr. 1729 an die „Bad. Presse“ erbet.

Annoucen-Akquisiteur. mit besten Besprechungen zu „Wohls“- u. „Industrie“- freisen für größeren Bezirk. Ausführliche Angebote unter Nr. 4030 an die „Badische Presse“.

Konfirmationsgeschenke in Gold- und Silberwaren. Eßbestecke, Kaffeeöffel. Christ. Fränkle, Goldschmied Karlsruhe, Kaiserpassage.

Sulmacher-Behring. Wir stellen 2 kräftige Jungen, welche zu einem der Schule verlassen und Lust haben, die Sulmacherlei zu erlernen, bei sofortiger Vergütung ein. Carl Kraemer & Cie., Süddeutsche Klapphütten-Industrie, G.m.b.H. Zu melden: Badstr. 54.

Hausierer. beden ihren Bedarf an Eisen, Schutzeime am billigsten (nur vormittags) Gerwigstraße 6, part. Telefon 4705. B12016

Gräulein. das die höhere Schulbildung genossen hat, mit etwas musikalisch. Kenntnisse in das haben kann, um sofortigen Eintritt in das hiesige Institut zu 2 Kindern von 8 und 10 Jahren. Frau Olga Kahn, Göttingerstr. 7, II.

Angebot. Margarine v. 10.20, Soudahäse per Pfund 10.40, Eier ver Stück 1.80. Wer erteilt gründlich Stenographie-Unterricht. System Gabelberger er. Angebote unter B1296 an die „Bad. Presse“.

Besseres Mädchen. Wegen Verheiratung ist ein junges Mädchen, welches ein tüchtiges Köchlein ist, abzugeben. Angebote unter Nr. 4129 an die „Bad. Presse“.

Laden mit Wohnung zu tauschen in einer Lage, geeignet für Metzger, dagegen wird ein Laden mit Wohnung im Zentrum d. Stadt gesucht.

Zu vermieten. Kaufe mehrere Laden mit 3 Zimmern im Zentrum der Stadt gegen 5-6 Zimmerwohnung. Angebote erbeten unter Nr. 3922 an die Badische Presse.

Freiburg-Karlsruhe. Kaufe meine sehr schöne, freundl. 3-Zimmerwohnung mit Montarde und samt Zubehör in Freiburg. Ich habe in Freiburg eine 3-5-Zimmerwohnung in erlesener, ruhiger, sonniger Lage, Karlsruhe, K. Friederichstraße 28. B12784

2 Zimmer (nur als Schlafz. oder Büroräume zu verw.) und 4081 Lagerkeller zu vermieten. Göttingerstr. 115.

Möbl. Zimmer. wird, sehr schönem durch Büro 2 u. 2 er, Margrafstr. 28. Telefon 4319.

Schaufenster-Teil für Anstellung einer patentierten, vornehmten Spitze in der Kaiserstraße zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. B12974 an die „Bad. Presse“.

Preis-Abschlag. Durch meine maschinelle Einrichtung und günstige Lederkäufe bin ich in der Lage, von heute ab bis auf weiteres zu liefern: Herren-Sohlen u. Fleck zu 45,-, Damen-Sohlen u. Fleck zu 35,-, dto. Gummi von 18,- an, Kinder-Sohlen u. Fleck je nach Größe. Trotz vorstehenden billigen Angebote kommt nur prima Leder zur Verarbeitung. J. Schneider Reparaturbetrieb Zähringerstr. 49 Zähringerstr. 49. Bad. Landestheater. Montag, den 14. März, 7 bis geg. 10 Uhr. Mk. 17. Volkshalle Der Evangelimann.

